



Organisationen stellen sich vor:

Die Kübel-Stiftung wurde 1966 von dem sozial engagierten Unternehmer Karl Kübel ins Leben gerufen, um Aufgaben der "Hilfe zur Selbsthilfe" wahrnehmen zu können. 1972 erfolgte die Gründung der 'Gemeinnützigen Fördergesellschaft für Forschung, Erziehung und Weiterbildung' mit dem Ziel, der Grundlagenforschung und Lehre auf dem Gebiet der Erziehung und Bildung sowie der Förderung solcher Vorhaben im In- und Ausland zu dienen. Karl Kübel brachte sein gesamtes Erverbsvermögen in diese Gesellschaft ein, die im Jahre 1977 mit der 'Kübel-Stiftung für Hilfe zur Selbsthilfe' zusammengelegt wurde. Aus dieser Vereinigung entstand die gemeinnützige 'Kübel-Stiftung GmbH'.

Hauptziel der Kübel-Stiftung ist die Entwicklung des Kindes in der "reichen" und der "armen" Welt, wobei entsprechend den unterschiedlichen Ausgangsbedingungen differierende Ansätze verfolgt werden.

In der Präambel zur Satzung wird der Kübel-Stiftung ein vorrangiges Ziel gesetzt, das ihr einen besonderen Charakter verleiht: für die Entwicklung des Menschen bis zum dritten Lebensjahr "den Nährboden für das Kind bereiten zu helfen ...", damit es "später selbständig, verantwortlich ... im Leben stehen" kann. In den westlichen Industrienationen sind es vorwiegend geistig-seelische Defizite, die es auszugleichen gilt, in der sog. Dritten Welt fehlt oft jede materielle Voraussetzung für die physische und psychische Entwicklung des Kindes.

Gegenwärtig konzentrieren sich die Stiftungsaktivitäten auf die folgenden Schwerpunkte:

- familienorientierte Entwicklungsarbeit in Selbsthilfeprojekten
- Familienförderung im deutschsprachigen Raum.

Im Bereich der Entwicklungsarbeit werden vor allem ländlich orientierte Projekte gefördert, mit regionaler Konzentration auf Indien. Darüberhinaus ist die Stiftung Koordinationsstelle des Bensheimer Kreises.

Im Rahmen der Projektarbeit wird das Ziel verfolgt, die Partner in ihrem Bemühen um eine integrale Entwicklung von Familien und Dorfgemeinschaften und um eine dauerhafte Verbesserung der Lebensverhältnisse zu unterstützen.

Dem Bensheimer Kreis gehören derzeit 29 deutsche, als gemeinnützig anerkannte, Privatorganisationen an, die in den Ländern der "Dritten Welt" gemeinsam mit den jeweiligen einheimischen Partnern Projekte durchführen. Daneben fördern sie die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Bundesrepublik. Der Bensheimer Kreis dient dem gegenseitigen Informationsaustausch und der Erörterung von Fragen der Entwicklungspolitik; gleichzeitig ist er Ansprechpartner für Regierungen, Parlamente sowie die interessierte Öffentlichkeit. Die Stiftung nimmt die Aufgabe der Koordinationsstelle des Bensheimer Kreises wahr.